

lassen wolle. Dahin arbeiten u: ringen wir im Verborgenen, mit allen wahren Glaubens-Kämpfern, die den Schaden Josepfs beherzigen, u: wir hoffen daß unsere Arbeit nicht vergebens sein soll, nachdem uns vor vielen Tausenden Gnade und Barmherzigkeit wiederfahren ist, und wir ein Gleiches unsern armen Mit-Menschen von Herzen gönnen und wünschen.

Man wäre gern ehender mit einer Antwort eingekommen, wenn es die gar beste Umstände des Gemüths hätten gestatten wollen; deren gar viele und mancherlei sich gleichsam gehäufet haben, u: durch welche man also, in Gottes Beistand recht mit Macht brechen, und Ihn anflehen muß daß ER in aller Noth und Bedrängniß gnädig beistehen, und sich zu seines Nahmens Ehre daraus verherrlichen wolle; wie ER in seiner Güte bishero und in den langen Jahren gethan, und allezeit ein solches Auskommen verliehen hat, daß der arge Feind nichts damit gewonnen, sondern mit Schanden abziehen, und JESUM in unsern Glauben den Sieg und Überwindung zu gestehen müssen. Welches ein Leichtes sein sollte, wofern ein Jeder dem allgemeinen, und insonderheit seinen eigenen Busen-Feind, der so tief gewurzelten Eigenheit, als der Urquell alles Übels, gehörigen Widerstand zu thun sich angelegen sein ließe; dieweil daraus alles Ubel in den Kindern Gottes entstehet, und der Satan dadurch Macht bekommt, in dem